

sim“. Bischoff selbst hat mir dazu am 5. VII. 91 geschrieben, er glaube, „daß es sich um Fulda, und, nach der Quellenangabe, um Hrabanus handelt“. Tatsächlich ist es ein Stück aus dem Genesiskommentar des Hrabanus Maurus (MIGNE PL 107, Sp. 563CD, 569B, 570A). Bischoff hatte es auch schon in den „*Libri sancti Kyliani*“ (1952, S. 15 Anm. 41) erwähnt, doch scheint er nicht mehr dazu gekommen zu sein, dies in dem Eintrag für Nr. 2284 anzumerken. In den „*Libri sancti Kyliani*“ hatte er das Leipziger Bruchstück mit anderen fuldischen Textzeugen von Hrabans Genesis-Kommentar zusammengestellt, darunter einem „karolingischen Doppelblatt“ in **Darmstadt, Landesbibliothek**, 3144 II (jetzt: **Ms. 4108**); zu diesem siehe den Katalog Band 1, S. 241 Nr. 993.

Unklar ist die Beschreibung des unteren Palimpsesttextes des **Ms. A 138 sup.** der **Biblioteca Ambrosiana** in **Mailand** (Nr. 2622). Erst heißt es, dieser Text stehe auf Bl. 37-45, 52, 53, 58, 60, 61, 64, 66, 68. Gleich darauf ist von „Spuren auf Bl. 39r und 40v, 53-68, wohl zum gleichen Palimpsest s. IX gehörend“ die Rede. Ist das praktisch bloß eine Verdoppelung der Aussage?

Ein Lektionarfragment s. n. der **John Rylands University Library** in **Manchester** ist „aus einem Basler Druck ausgelöst“ (Nr. 2681); darauf folgt: „andere Makulatur aus Aarau“. Was soll man damit anfangen? Die Schriftbestimmung lautet: „Wohl Umkreis von Basel, IX. Jh., ca. 3. Viertel“. Was hat sich Bischoff wohl dabei gedacht? Bislang ist jedenfalls überhaupt nicht bekannt, wie man in Basel im 9. Jahrhundert geschrieben hat.

Der fehlende Name des „angeblichen Märtyrers“ in den späteren, liturgischen Einträgen in **München, Staatsbibliothek, Clm 3514** (Nr. 2940a) lautet Theodolus⁸.

Zu **München, Staatsbibliothek, Clm 8108**, Hrabanus Maurus (Nr. 3097) hat Bischoff nicht auf seine eigene, einschlägige Äußerung in „Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften“ (²1989) S. 87 Anm. 101, hingewiesen. Dort hatte er den Codex vermutungsweise nach Fulda lokalisiert. In dem Katalog steht dagegen „Rhein- oder Maingebiet (?)“. Hat Bischoff also in seinen beiden letzten Lebensjahren seine Meinung geändert? Oder ist die Katalognotiz (verglichen mit dem Lorschbuch) veraltet?

8) Vgl. Hartmut HOFFMANN, Schreibschulen des 10. und des 11. Jahrhunderts im Südwesten des Deutschen Reichs (MGH Schriften 52, 2004) S. 165-167.